
Protokoll der Kirchenvorstandssitzung online per ZOOM am 14.01.2021 um 19.30 Uhr

Zur Sitzung wurde ordnungsgemäß eingeladen.

Die Sitzung ist – während der Coronapandemie - nicht öffentlich.

Teilgenommen haben:

- die Kirchenvorsteher/Kirchenvorsteherinnen: Ehm, Hertel, Kahmeyer, Pechstein, Rietsch, Rudisch, Schrenk, Sommer, Stanek, Wittig

- die Pfarrer: Fischer und Koller

Entschuldigt: niemand

Der Kirchenvorstand ist beschlussfähig.

Gäste: Gemeindereferentin Susanne Biegler, Frau Susanne Käppel, Herr Hermann Reimer

Pfarrer Fischer begrüßt online per ZOOM alle KVM recht herzlich und gibt eine kurze ZOOM-Anleitung.

1. Protokoll der Sitzung vom 03.12.2020

Das Protokoll vom 03.12.2020 wird einstimmig angenommen.

2. Rückblick auf Weihnachten

Pfarrer Fischer spricht ein großes Dankeslob an das Sicherheitsteam aus und ist sehr froh darüber, dass die Gottesdienste in dieser geplanten Form stattgefunden haben. In vielen anderen Gemeinden sind die Gottesdienste ausgefallen. Das Stattfinden der Gottesdienste wird in der Öffentlichkeit zuweilen skeptisch dargestellt. Deshalb muss auch für unser gutes Hygiene- und Sicherheitskonzept geworben werden. Sehr viele positive Rückmeldungen gab es von Teilnehmer*innen für die Christvesper und für die Gastwirtsfamilie der Meinels Bas. Ausgestaltet wurde die feierliche Christvesper mit einer kleinen Bläuerschar des CVJM und einem Solosänger. Das Team der Meinels Bas hat alles wunderschön vorbereitet, war sehr hilfsbereit und freundlich und wünscht sich auch einmal im Sommer einen „Frühschoppen-Gottesdienst“. Die Hälfte der eingesammelten Spenden von der Meinels Bas sollte an das Team gehen, wurde aber vom Wirt für „Brot für die Welt“ gespendet.

Anstelle der Christmette um 22 Uhr wurde abends um 19 Uhr in der Hospitalkirche eine Christvesper gefeiert. Der Gottesdienstbesuch war mäßig.

Der Zedtwitzer Weihnachweg kam dagegen sehr gut an. Die Stationen wurden vom Singkreis liebevoll vorbereitet und konnten auch über die ganzen Feiertage bis zum kommenden Sonntag einzeln besucht und abgelaufen werden.

Ein herzliches Dankeschön auch hier an alle für den großartigen Einsatz und die Mehrbelastung .

3. KV-Wochenende (12.-14.02.): Planung und thematische Festlegung

Das KV-Wochenende wird diskutiert. Es steht zur Debatte, ob und in welcher Form dies stattfinden kann. Die Mehrheit spricht sich dafür aus, dass der geplante Termin bleiben, das Wochenende aber in anderer Form (Zoom-Sitzungen) ablaufen soll. Geplant sind mehrere Sitzungseinheiten am Freitagabend und Samstag. Angedacht ist auch ein gemeinsamer Gottesdienstbesuch in einer der Hofer Nachbarskirchen am Sonntagvormittag.

Themen werden sein: Profil der Gemeinde, Landesstellenplanung und die Zukunft des 19 Uhr-Gottesdienstes.

Pfarrerin Jahnel wird als Gottesdienstvertretung für den 14.02. angefragt.

Nächstes Jahr, wenn die Pandemie überstanden ist, soll das KV-Wochenende nachgeholt werden.

4. Landesstellenplanung:

Pfarrer Fischer informiert, dass sich unerwartet für die Hospitalkirchengemeinde eine Verschärfung der Situation ergibt und erklärt die aktuelle Sachlage.

Der Mitgliederschwund beträgt bayernweit ca. 12 %, weshalb durchschnittlich 10 % der Stellen berufsgruppenübergreifend gekürzt werden.

In Dekanatsbezirken, die – wie auch der Dekanatsbezirk Hof – überdurchschnittlich hoch vom Rückgang der Gemeindegliederzahlen betroffen sind, wird die Kürzung bei 15% gedeckelt. Die Herausforderung des Dekanatsausschusses wird sein, den Mangel gerecht zu verteilen.

Neu im Vergleich zur letzten Landesstellenplanung 2013 ist, dass im Dekanatsbezirk 20 % der Stellen auch berufsgruppenübergreifend besetzt werden, d.h. Pfarrstellen mit theologisch-pädagogischem Personal.

Es gibt drei Faktoren für die Verteilung der Stellenkontingente auf die Dekanatsbezirke: Anzahl der Gemeindeglieder, Fläche des Dekanatsbezirks und Anzahl der Kirchengemeinden.

Davon ausdrücklich ausgenommen ist eigentlich die Hochschul- und Studierendenseelsorge. Allerdings gilt als Basiswert eine Studierendenzahl von 5.000. Da die Hochschule Hof aber nur ca. 3.500 Studierende führt, zugleich nur halbe oder ganze Stellen besetzt werden, wird die Viertelstelle, die zurzeit Pfarrer Koller innehat, wegfallen. Alternativ muss sie aus dem Verteilkontingent des Dekanatsbezirks durch Beschluss des Dekanatsausschusses vergeben werden. Für die Hospitalkirchengemeinde ergibt sich also ein perspektivisches Problem, da dieser 25-Prozent-Anteil an der 2. Pfarrstelle für die Zukunft ungesichert ist. Für Pfr. Koller konkret wird sich daraus wahrscheinlich keine unmittelbare Konsequenz ergeben, da der Umsetzungszeitraum des neuen Stellenplans bis 2024 terminiert ist, dem Ruhestandsjahr von Pfr. Koller. Außerdem muss diese Aufgabe der Studierendenseelsorge nicht unbedingt von einem Pfarrer der Hospitalkirche geleistet werden.

Die Hospitalkirchengemeinde hat mit 2 ganzen Pfarrstellen und einer Viertelstelle Gemeindefereferentin insg. 2,25 Planstellen. Die Viertelstelle von Frau Biegler mit Schwerpunkt Seniorenarbeit wird von der Hospitalkirchengemeinde spendenfinanziert auf eine halbe Stelle aufgestockt. Die künftige Herausforderung wird sein, den Arbeitsbereich „Seniorenarbeit“ zu profilieren, um die Viertel-Dekanatsstelle zu erhalten.

Des Weiteren empfiehlt der Dekanatsausschuss, mit anderen Kirchengemeinden in Kontakt zu treten, um Kooperationsmöglichkeiten auszuloten und Synergien zu verstärken.

Als eine erste dekanatsweite Kommunikationsbasis dienen zunächst vier Gemeindetreffen im März, am 09.03., 10.03., 11.03., und 12.03.2021. Pfarrer Fischer wird mit Frau Köppel-Meyer stellvertretend für den Dekanatsausschuss das Treffen am 12.3. leiten; dieser Termin sollte möglichst nicht von Hospitalkirchengemeinde gewählt werden.

Wir müssen uns überlegen, mit welcher Kirchengemeinde wir uns anmelden.

Die Lage ist also ernst, das es könnte in Zukunft vielleicht nur noch 2 Stellen in Hospital geben könnte.

Dekan Saalfrank möchte die Stellenplanung noch dieses Jahr abschließen, also vor der von der Landeskirche geplanten Umsetzungsfrist. Grund ist seine Ruhestandsversetzung im

November 2021. Es bildet sich aber eine Initiative innerhalb des Dekanatsausschusses, der sich nicht von derart persönlichen Gründen unnötig unter Druck setzen lassen will. Schließlich müssen die Gemeindeglieder, Haupt- und Ehrenamtlichen länger mit den Konsequenzen dieser Entscheidung leben.

Als Leitfragen für die konzeptionelle Arbeit in den Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen dienen:

- Welche Themen sind uns wichtig?
- Was können wir mit anderen Gemeinden machen? Kooperation?
- Wo brauchen wir Unterstützung?

Wenn wir wissen, was wir selber schon haben, können und wollen finden wir auch leichter einen Kooperationspartner und können über den Horizont hinausschauen.

Hausaufgabe an den KV für das KV-Wochenende wäre, die bereits verschickten Informationen über die Landesstellenplanung durchzulesen und sich Fragen zu überlegen.

5. Nutzungs- und Gebührenordnung für das Gemeindehaus Gabelsbergerstr. 66:

Wird vertagt, da aktuell wegen der Pandemie keine privaten Veranstaltungen möglich sind.

Die Gebührenanhebung, die Stadt Hof betreffend, wurde bereits beschlossen und an die Stadtverwaltung weitergeleitet

6. Verlegung des KV-Maitermins wegen Dekanatsausschusssitzung

Am 20.05. findet die Dekanatsausschusssitzung statt.

Der Termin für die KV-Sitzung im Mai wird auf den 19.05. vorverlegt, um 19 Uhr bei Stefan.

7. Sonstiges:

Ein KV-Mitglied bemängelt fehlende Informationen zwecks zweier Gruppentermine zur Konfirmation des Jahrgangs 2021, da diese Information nur im Gemeindebrief stand.

8. Sitzungsende:

Pfarrer Fischer beschließt die Sitzung um 21.25 Uhr mit Vaterunser und Segen.

gez.

Stefan Fischer